Christus in den Psalmen

Teil 3

Referent	Burkhard Wandhoff
Ort	Siegen-Eiserfeld
Datum	22.12.2014
Länge	01:09:24
Onlineversion	https://www.audioteaching.org/de/sermons/bw003/christus-in-den-psalmen

Hinweis: Bei diesem Text handelt es sich um ein computer-generiertes Transkript des Vortrags. Vereinzelt kann die Spracherkennung fehlerhaft sein.

[00:00:00] Wir möchten heute Abend Psalm 45 lesen.

Psalm 45, dem Vorsänger nach Shoshanim von den Söhnen Korahs, ein Maskil, ein Lied der Lieblichkeiten.

Es wallt mein Herz von gutem Wort.

Ich sage meine Gedichte dem König. Meine Zunge sei der Griffe eines fertigen Schreibers.

Du bist schöner als die Menschensöhne. Holzseligkeit ist ausgegossen über deine Lippen. [00:01:06] Darum hat Gott dich gesegnet in Ewigkeit.

Gürte dein Schwert um die Hüfte. Du hält deine Pracht und deine Majestät. Und in deiner Majestät zieh glücklich hin um der Wahrheit und der Sanftmut und der Gerechtigkeit willen. Und Furchtbares wird dich lehren deine Rechte.

Deine Pfeile sind scharf. Völker fallen unter dir.

Sie dringen den Feinden des Königs ins Herz.

Dein Thron, oh Gott, ist immer und ewig. Ein Zepter der Aufrichtigkeit ist das Zepter deines Reiches.

Gerechtigkeit hast du geliebt und Gottlosigkeit gehasst. [00:02:01] Darum hat Gott, dein Gott, dich gesalbt mit Freudenöl, mehr als deine Genossen.

Myrrhe und Aloe Cassia sind alle deine Kleider.

Aus Palästen von Elfenbein erfreut dich Seitenspiel.

Königstöchter sind unter deinen Herrlichen. Die Königin steht zu deiner Rechten in Gold von Ophir.

Höre, Tochter, und sieh, und neige dein Ohr, und vergiss dein Volk und das Haus deines Vaters. Und der König wird deine Schönheit begehren, denn er ist ein Herr, so huldige ihm. Und die Tochter Tyrus, die Reichen des Volkes, werden mit Geschenken deine Gunst suchen. Ganz herrlich ist es Königstochter drinnen, aus Goldwirkerei ihr Gewand.

[00:03:06] In buntgewirkten Kleidern wird sie zum König geführt. Jungfrauen hinter ihr her, ihre Gefährtinnen werden zu dir gebracht.

Sie werden unter Freude und Jubel geführt. Sie ziehen ein in den Palast des Königs. An deiner Väterstadt werden deine Söhne sein. Zu Fürsten wirst du sie einsetzen im ganzen Land. Ich will deines Namens gedenken lassen, alle Geschlechter hindurch. Darum werden die Völker dich preisen, immer und ewig.

Soweit das heilige Wort Gottes.

Wir haben uns schon in den vergangenen beiden Abenden mit den Psalmen beschäftigt und möchten heute einen letzten Teil auch ein wenig einleitend sagen, um es dann auch ein wenig zu kompletieren. [00:04:08] Wir haben gesehen, dass das Buch der Psalmen ein ganz wunderbares Buch ist, weil es von sehr vielen verschiedenen Autoren geschrieben worden ist, in einer Abfolge von über tausend Jahren. Und Gott hat es so zusammengefügt, dass es eine wunderbare Einheit bildet und so ein inspiriertes Buch ist, was unsere Herzen erfreuen darf.

Ich möchte zwei Punkte noch zur Einleitung hinzufügen. Und zwar erstens wollen wir einmal diese fünf Bücher der Psalmen mit den fünf Büchern Mose in Verbindung bringen.

Das ist ein Gedanke, den die Schreiber verschiedener Kommentare auch aufgreifen. [00:05:05] Und wenn ich ihn vorstelle, dann deswegen, weil ich ihm auch einiges abgewinnen kann. Gott tut ja nichts zufällig und wenn wir zweimal fünf Bücher haben, dann ist es vielleicht so, ich stelle das einfach einmal vor, dass eine innere Verbindung da ist. Wir haben gesehen, dass das erste Psalmbuch uns besonders einführt in das Thema der ganzen Psalmen. Und wenn wir das erste Buch Mose aufschlagen, dann werden wir sehen, dass auch im ersten Buch Mose Gott uns eigentlich in einer Knospe alles zeigt, was er im ganzen Buch bis hin ins neue Testament uns an Segnungen geben will. Wir finden eigentlich fast nichts, was wenigstens angedeutet wird, [00:06:01] was nicht hinterher auch in der Heiligen Schrift offenbart wird. Wir haben uns auch erinnert, dass die beiden Namen Yahweh oder Jehova oder Herr und Elohim die beiden Namen sind, die im ersten Buch vorkommen. Im ersten Buch Mose ist das genau auch der Fall. Ich hatte ja schon auf erste Mose 1 und 2 hingewiesen.

Wenn wir dann zum zweiten Buch Mose kommen und zum zweiten Buch der Psalmen, dann haben wir gesehen, dass dort der Überrest vertrieben ist aus dem verheißenen Land. Und was ist im zweiten Buch Mose? Das Volk Israel in Ägypten. Und wir wissen, dass auch da Gott dann wirkt an den Herzen und es zurückführt und aus dem Land hinaus in die Wüste und am Ende von dem zweiten Buch Mose [00:07:04] finden wir dann in Kapitel 40, dass Gott bei seinem Volk wohnt. Wenn wir jetzt einmal den letzten Psalm aufschlagen aus dem zweiten Buch, dann sehen wir, dass Gott das in gewisser Maßen erreicht hat. Psalm 72, ganz interessant, ein Psalm für Salomo. Und er zeigt uns die Herrlichkeit des künftigen tausendjährigen Reiches. Und man sieht, wie er sagt, zum Beispiel Vers 6, er wird herabkommen wie ein Regen und so weiter. Wir können nicht auf die ganzen Verse eingehen, aber wir sehen dann Vers 17, sein Name wird ewig sein, die Sonne besteht und wird sein

Name sprossen, in ihm wird man sich segnen, alle Nationen werden ihn glücklich preisen. [00:08:02] Also auch eine Verbindung, dass Gott bei seinem Volk wohnt und dass hier am Ende des zweiten Psalmbuches Gott einen Ausblick gibt auf die Gegenwart im tausendjährigen Reich. Im dritten Buch Mose sehen wir dann, wie Gott eine Antwort haben möchte. Da beginnt es, dass er aufruft, wenn jemand eine Opfergabe darbringen will. Und das ganze dritte Buch Mose ist ein Buch, was wir fast mit Heiligtum überschreiben könnten, wo Gott seine ganze Heiligkeit vorstellt. Und auch das ist Thema besonders des dritten Buches der Psalmen. Ich nehme nur mal den Psalm, ich glaube das müsste 73 sein, von Asaph, wo es dann heißt, bis ich hineinging in die Heiligtümer. Und alles aus dem Blickwinkel des Heiligtums anzuschauen.

[00:09:05] Oder wenn wir, ich glaube das ist Psalm 84, wo wir dann sehen, dass ein ganz bekannter Vers von den Söhnen Korahs, wo wir sehen, wie lieblich sind deine Wohnungen. Das dritte Buch. Ich möchte es nur kurz machen und andeuten, wir können vielleicht auch noch weiter darüber nachdenken. Das vierte Buch Mose ist uns ja ein ganz bekanntes Buch, wo wir die Wüstenwanderung finden. Wie fängt das vierte Buch der Psalmen an? Ein Psalm von Mose.

Ist es nicht interessant, wie Gott das Wort schreibt? Und wenn wir dann die Psalmen durchgehen, denken wir an 105, 106, 107. Gott schildert dort immer wieder, wie er mit seinem Volk gehandelt hat. [00:10:01] Und wo geht er zurück? Meistens von Ägypten aus. Geht er zurück zu den Anfängen und zeigt. Ihr kennt bestimmt einige Verse daraus, auch teilweise bis Josef, der gefangen war. Und wie er dann in Kürze die ganze Geschichte Israels abzeichnet. So auch im vierten Buch der Psalmen. Und vierte Buch Mose als Parallele. Jetzt könnte man ja denken, gut, das fünfte Buch Mose ist ja nur eine Wiederholung, eigentlich alles dessen, was schon passiert ist. Gut, es ist natürlich so, dass vieles gleich ist, aber es ist trotzdem immer aus einer anderen Perspektive. Und das fünfte Buch der Psalmen und das fünfte Buch Mose schildert uns zwar Dinge, die in gewisser Weise bekannt sind, aber nicht so sehr, wie sie geschehen sind, sondern wie Gott sie moralisch bewertet. Und am Ende steht das Volk vor Mose [00:11:01] und wir wissen zum Beispiel Kapitel 32, der Fels vollkommen ist sein Tun und alle seine Wege sind recht. Und dann gibt es diesen Ausblick auf das verheißene Land. Und wir haben uns erinnert bei dem fünften Buch der Psalmen. Halleluja, ein Lobpreis am Ende der Psalmen für Gott und seine Segnungen im tausendjährigen Reich.

Das ein wenig angedeutet, um zu zeigen, wie parallel oft Gott schreibt und uns damit wunderbare Einblicke gibt.

Ein zweiter Gedanke, den wir noch nicht erwogen haben, der für heute aber wichtig ist, ist der Gedanke und der Ausdruck Überrest.

Was ist ein Überrest und was sind ihre Kennzeichen?

Wenn ich euch jetzt hier fragen würde, [00:12:01] ich erwarte keine Reaktion, dass ihr wirklich aufzeigt, wenn ich fragen würde, wer gehört zum Überrest?

Dann ist es gut, dass keiner aufzeigt. Wir möchten gerne Überrest sein oder dazugehören.

Aber wir würden nie sagen, hier ist der Überrest oder ich bin auf jeden Fall Teil davon. Zwei Voraussetzungen hat der Überrest. Erstens Glaubensvertrauen und zweitens ein Stellen unter die gerechten Wege Gottes mit seinem kompletten Volk.

Ich übertrage das einmal auf heute.

Wir gehören zur Christenheit. Ist uns das bewusst? [00:13:01] Wir sind ein Teil der Christenheit und bleiben es bis zum Ende.

Egal wie der Zustand in der Christenheit auch immer ist, wir müssen uns auch darunter beugen. Wenn wir meinen, dass wir viel besser sind als die Christen und die Christenheit, dann wird uns Gott ganz schnell zeigen, was in deinem und in meinem Herzen ist. Nichts Gutes. Und deswegen müssen wir uns auch stellen unter die Wege Gottes mit der Christenheit.

Wir kommen natürlich nicht in das Gericht, was künftig über das tote Christentum hereinbricht. Aber wir stellen und beugen uns über den schwachen Zustand und über das unglaubliche Versagen und das getrennt sein so vieler Gläubige.

Dann kann Gott uns vielleicht Überrest nennen.

[00:14:05] Ich möchte zwei Ausdrücke noch vorstellen, die in diesem Zusammenhang das Wort Gottes uns zeigt. Und zwar einmal spricht er an manchen Stellen von übrig gebliebenen. Ich nehme mal eine heraus aus Richter 21.

Richter 21 Vers 7 Was sollen wir ihnen den übrig gebliebenen tun bezüglich der Frauen?

Das war am Ende des Buches der Richter ein trauriger Abstritt. Und aus dem Stamm Benjamin sind hier nur ganz wenige übrig geblieben. [00:15:04] Der Ausdruck kommt noch einmal vor in Nehemiah 1, ich glaube Vers 3 und in Joel 3 Vers 5. Aber wir haben jetzt nicht die Zeit die Stellen alle aufzuschlagen. Der zweite Ausdruck ist eben Überrest. Und da möchte ich nur kurz vorstellen, wo er das erste Mal vorkommt. Das ist ganz interessant. Übrigens ganz wichtig zu bemerken, immer mal zu schauen, wo der Ausdruck, den wir uns in dem Wort Gottes aufsuchen, zum ersten Mal vorkommt. Das ist etwas, was sehr zu Herzen geht und uns sehr viel Belehrung gibt. Zum Beispiel Furcht kommt zum ersten Mal vor nach dem Sündenfall bei Adam. Als Gott ihn besuchen will, da fürchtete er sich. Das Wort Prophet kommt zum Beispiel zum ersten Mal vor, 1. Mose 20, so ab Vers 7, wo Gott sagt zu Abimelech, nachdem er Sarah als Frau nehmen wollte, [00:16:02] gehe zu Abraham, denn er ist ein Prophet und wird für dich bitten. Der Prophet hat das Kennzeichen, dass er die, für die er da ist, vor Gott im Gebet bringt. Und hier ist das Wort Überrest zum ersten Mal in 1. Mose 45 in Bezug auf Josef.

Die Brüder kommen und dann sagt er ihnen in Vers 7 und Gott hat mich vor euch hergesandt, um euch einen Überrest zu setzen auf der Erde und euch am Leben zu erhalten für eine große Errettung.

Nun, warum ist das so wichtig? Weil wir jetzt, wenn wir zu Psalm 45 kommen, eigentlich denken können, das Thema gibt es doch schon mal in der Bibel, oder? Und gerade in den Psalmen. Der Jesus als König.

Das Thema ist wirklich sehr ähnlich zu Psalm 2. [00:17:03] Wir haben gesehen, dass das der Einführungspsalm ist. Psalm 1 zeigt die Menschen hier auf der Erde entweder gerecht oder ungerecht. Psalm 2 hat seinen Sohn, den Gottessohn, gezeugt als König in Zion vor sich. Aber in Psalm 2 spricht Gott über seinen König. Und hier in Psalm 45 spricht der Überrest über seinen König,

über den verheißenen König.

Also, deswegen habe ich heute etwas versucht zu sagen über dieses Wort Überrest. Wenn wir nun zum ersten Vers gehen, dann möchte ich auch noch als letzten Punkt etwas sagen zu den Überschriften. Zunächst kommt ja hier der Ausdruck dem Vorsänger vor uns. [00:18:04] Und wir haben ja schon gesagt, dass es gut ist, dass wir in unserer Bibel Kringel haben. Und wenn ihr in den letzten Teil schaut, dann seht ihr, dass das ein Chorleiter ist. Und jetzt möchte ich ein Vers aus Psalm 22 vorstellen, wo wir sehen, wenn ich das so sagen darf, wer unser Chorleiter ist. Psalm 22, Vers 26 Von dir kommt mein Lobgesang in der großen Versammlung.

Unser Vorsänger, wenn ich das so sagen darf, ist der Herr Jesus.

Er stimmt das Lob in unserer Mitte an. Und dann sehen wir, dass hier gesagt ist nach Schoschanim. Dieser Ausdruck kommt dreimal vor, in Psalm 69 noch und in Psalm 68. [00:19:10] Und das bedeutet, wie die Anmerkung sagt, Lilien. Und wenn ihr in das Lied der Lieder geht, dann wird die Braut in Kapitel 2, Vers 1 und 2 inmitten der Dornen als eine Lilie bezeichnet.

Der Überrest gekennzeichnet wie eine Blume inmitten der Dornen.

Möchte der Herr schenken, dass auch wir im Bilde gesprochen eine Blüte, eine Blume sind für unseren Gott. Und dann heißt es noch, dass ein Psalm von den Söhnen Korahs ist, dass es ein Maskil ist. [00:20:01] Wenn ihr dort in die Anmerkung schaut, dann sehen wir, dass es Unterweisung oder Lehrgedicht, also nicht mit Doppel-E, sondern mit H, also etwas Belehrendes ist. Und das finden wir auch noch an manchen Stellen, zum Beispiel Psalm 32. Wir hatten diesen Gedanken gestern schon einmal, als wir Kolosser 3 aufgeschlagen haben, Vers 16, dass wir uns gegenseitig belehren sollen durch Psalmen und Liedern und so weiter. Das heißt, dass auch dieses in Reimform geschriebene eine Belehrung enthält.

Wir hatten ja auch schon in Psalm 16 eine andere Überschrift.

Bevor wir jetzt auf die Verse eingehen, noch eine Einordnung in das Buch, in dem es hier vorkommt. [00:21:04] Das ist sehr, sehr schön zu sehen und hat eine ganz große Bedeutung für uns persönlich auch. Schauen wir einmal zum ersten Psalm dieses zweiten Buches und dann sehen wir in Psalm 42, dass wir da Durst nach Gott haben. Und dann heißt es ganz oft, was beugst du dich nieder, meine Seele, und bist unruhig in mir?

Ich wünsche keinem Unruhe in seiner Seele. Aber ich glaube, wenn wir ehrlich zu uns selbst sind, dann ist jeder hier schon einmal in seiner Seele unruhig gewesen. Und manchmal weiß man gar nicht warum. Man hat irgendwie nicht die Freude, die da ist. Wir müssen natürlich bedenken, der Überrest hier ist aus Jerusalem vertrieben worden und ist auch in äußerer großer Not. [00:22:06] Dann kommt Psalm 43, sehr ähnlich, und dann Psalm 44. Und wir sehen, dass der Überrest dort schreit.

Ich kann nicht auf alle Verse natürlich eingehen, ich möchte nur auf Vers 23 kommen, wo es dann heißt, doch um deinet Willen werden wir getötet den ganzen Tag. Wie Schlachtschafe sind wir geachtet. Und dann, er wache, warum schläfst du her? Wache auf, verwirf uns nicht auf ewig und so weiter.

Dieser Vers, der erste von den beiden gelesenen, wird übrigens in Römer 8, Vers 36 zitiert. Wie

Schlachtschafe sind wir geachtet.

Was bedeutet das?

Das Bild ist folgendes. [00:23:02] Da ist ein Pferch mit Schafen und alle diese Schafe in diesem Pferch sind vorgesehen für die Schlachtung. Und der Schlechter kommt und du weißt nicht, welches Schaf als nächstes genommen wird. Er kommt und nimmt wieder eins und geht wieder und kommt wieder. So bezeichnet sich der Überrest als solche, die praktisch gleich irgendwann auch vielleicht den Tod durch den Feind erleben, weil die Verfolgungen so heftig sind. Sie wissen nur nicht, bin ich der Nächste oder bist du der Nächste? Und dann dieses typische für die Psalmen, warum schläfst du her?

Man hat den Eindruck und das können wir denke ich auch auf uns anwenden, also mir geht es oft so, dass man denkt, es passiert nichts. [00:24:03] Es muss sich dringend was ändern. Ich schaffe nicht mehr. Und man denkt in gewisser Weise, Gott hört nicht. Und jetzt kommt Psalm 45.

Psalm 45 ändert nicht die Umstände.

Ach das ist aber traurig.

Psalm 45 ändert nicht die Umstände.

Was tut Psalm 45? Es ändert den Blick.

In Psalm 45 kommt auf einmal der verheißene König so nah vor den Überrest, dass es die Umstände, in denen es lebt, vergessen kann. Und das Ergebnis sehen wir dann weiter. [00:25:02] Psalm 46 sagt auf einmal Vers 2, Gott ist uns Zuflucht und Stärke eine Hilfe reichlich gefunden in Drangshallen. Seht ihr? Die Drangshalle ist noch da. Aber jetzt ist auf einmal Gott unsere Zuflucht und Stärke, weil wir den Herrn Jesus so nah vor Augen haben. Das ist ganz einfach, wenn ich ein Bild von meiner Frau ganz nah vor Augen habe, dann sehe ich euch nicht mehr. Ich bin zwar noch hier, aber ich habe das Bild meiner Frau so nah vor Augen, dass ich euch nicht mehr sehe. Und es ist eben nicht eine Frau, sondern meine Frau. Wenn ihr das vor die Augen haltet, dann interessiert euch das gar nicht. Und hier ist es nicht ein König, sondern mein König.

Natürlich für uns Gläubige unser Herr, mein Herr. [00:26:03] Und dann geht es weiter. Klatscht in die Hände Psalm 47.

Psalm 48, Gott der Herr sehr zu loben. In diesen Drangshallen ändert sich die Blickrichtung und führt am Ende zum Lob Gottes.

Wunderbar!

Auch heute wollen wir den Psalm einteilen. Diesmal sind es nur zwei Teile. Wir haben in den Versen 1 bis 9 den König vor Augen und in Vers 10 bis 18 mehr die Braut vor Augen.

Die Braut natürlich auch nicht die himmlische Braut, sondern die irdische Braut. Das künftige Jerusalem, beziehungsweise natürlich nicht die Stadt, [00:27:01] sondern die Gläubigen in dieser Stadt, die an der Seite des Königs gesehen werden. Aber wir können daraus sehr viel Belehrung

auch für uns ziehen.

Wenn wir jetzt zum ersten Vers, beziehungsweise die Überschrift wird ja hier mitgezählt, zum zweiten Vers kommen, dann fängt es an, es wallt mein Herz von gutem Wort.

Das Wallen bedeutet sprudelt oder kocht.

Stellen wir uns mal so, ich denke ihr habt das wahrscheinlich alle in der Küche stehen, einen Wasserkocher vor.

Erst denkt man, ist der überhaupt an?

Passiert gar nichts. Und auf einmal wird es immer intensiver und es fängt an zu sprudeln, bis man denkt, jetzt geht es hinüber, jetzt schwappt es über und dann macht es klack [00:28:07] und dann ist der Siedepunkt erreicht.

Ich weiß nicht, ob es euch auch schon mal so geht. Es wallt mein Herz von gutem Wort.

Philippa 4 sagt, dass wir alles das erwägen sollen, was gut ist.

Wenn ich euch jetzt vielleicht frage, wie stark euer PC ist, dann könntet ihr mir das in allen Details vielleicht erklären. Wenn ich frage, wie viel PS euer Auto hat, dann höre ich vielleicht sofort, was auch noch für ein Motor und ich weiß nicht, was alles daran gut ist. Vielleicht habt ihr Schwester ein anderes Bild vor euch, vielleicht euren Kleiderschrank, ich weiß es nicht. Ich möchte hier niemand irgendwie zu nahe treten. Ich meine nur, was bewegt dein und mein Herz?

[00:29:05] Kommt das Thema auf einmal auf den Herrn Jesus und dann sind wir alle ruhig.

Es kocht, es sprudelt, oder?

Kannst du schweigen, wenn es um Christus geht?

Warum sind unsere Stunden manchmal so ruhig? Ist das eine Frage, die wir uns manchmal stellen? Ich weiß, ihr Schwestern, ihr könnt euch nicht aktiv beteiligen. Aber wisst ihr, wenn ihr sprudelt, darf ich das einmal so sagen, dann sprudeln die Brüder auch. Wir brauchen uns alle. Und wenn wir alle hier sind, um uns zu versammeln und seinen Tod zu verkünden und haben alle, im Bilde von 5. Mose 26 gesprochen, einen Korb voller Früchte, [00:30:08] meint ihr, dann kommt kein Sprudeln zustande?

Möchte der Herr Schenken, dass wir die Kraft haben, und ich darf das auch besonders zu euch jungen Brüdern sagen, geht mal mit durch die Stunde. Und vielleicht habt ihr eine Strophe auf dem Herzen, dann schlagt sie vor. Und dann merkt ihr auf einmal, das ist nur ein schwaches Sprudeln, ich weiß. Aber meint ihr, die Brüder, die sich oft beteiligen, die merken nicht, dass es manchmal auch schwach sprudelt? Aber was für eine Ermunterung, wenn auf einmal ein Sprudeln da ist. Es wallt mein Herz von gutem Wort.

Im Matthäusevangelium, Kapitel 12, ich glaube Vers 34 steht, [00:31:03] wovon das Herz voll ist, davon redet der Mund. Und das sehen wir, wovon wir reden.

Ich sage, meine Gedichte dem König.

Wir sind in den Psalmen und deswegen steht hier König. Aber wir dürfen das natürlich übertragen. Und auch das ist ein ganz, ganz wichtiger Hinweis für uns. Lassen wir uns nicht oft zurückschrecken, weil wir die Geschwister vor Augen haben. Wenn ich mich als junger Bruder beteilige, dann denken vielleicht die und die, naja, der will besonders heilig sein.

Dann sage ich lieber nichts. Warum sind wir eigentlich hier? Versammelt um Bruder X oder versammelt zu seinem Namen?

Meine Gedichte sage ich dem König, für uns dem Herrn. [00:32:05] Es geht um ihn, es geht nicht um uns. Und ihr Schwestern?

Ich hörte vor kurzem, dass eine Schwester den Mann gesagt hat, sei du lieber mal ruhig. Kann das passieren?

Oder unterstützt du deinen Mann, um Zeit zu finden für den Herrn? Ich weiß, dass das Entbehrung kostet. Ganz ehrlich, ich wäre auch gern zu Hause.

Wo auf Entbehrung folgt Genuss.

Ich sage meine Gedichte dem König.

Aber jetzt kommt etwas Wichtiges, Vers 3. Nein, immer noch Vers 2, der ist ja noch nicht zu Ende. Meine Zunge sei der Griffel eines fertigen Schreibers.

[00:33:04] Wenn ich auch dieses Bewusstsein habe, ich spreche zum Herrn, so bin ich mir völlig bewusst, dass ich nur ein Griffel bin.

Wisst ihr, was ich mir jetzt vorstelle? Ich habe auf meinem Schreibtisch so eine Box stehen mit mindestens 20 Kugelschreibern drin. Und so einer bin ich, so ein Kugelschreiber.

Wozu ist er da? Nur um etwas aufzuschreiben und danach wird er wieder lieblos in die Dose geworfen. Manche schreiben nicht so gut, manche schreiben besser. Es kommt nicht auf den Griffel an, sondern es kommt auf den an, der damit schreibt. Es kommt nicht darauf an, wer vorne steht und wer hinten sitzt. Es kommt darauf an, für wen es ist.

[00:34:02] Für den fertigen Schreiber.

Ich denke an Johannes den Täufer, der sagt, was ist er? Der Größte? Ich bin die Stimme eines Rufenden.

Möchte der Herr Gnade schenken, dass diese Abende dazu dienen, dass die Stimme weg ist, aber dass der Rufende bleibt.

Christus und seine Herrlichkeit. Und wer ist hier der fertige Schreiber? Ist er nicht ein Bild des Heiligen Geistes, der aus diesem schwachen Griffel ein Gefäß machen kann, womit Gott schreiben will?

Aber jetzt beginnt er zu sprechen. Du bist schöner als die Menschensöhne.

Du, bist du auch mit dem Messias Perdue, wenn ich das einmal so sagen darf?

[00:35:12] Morgen geht es wieder in den Alltag, in den Beruf, in die Schule. Und dann denk daran, du bist verbunden mit dem künftigen Herrscher auf dieser Erde. Und wirst einmal an seiner Seite einherziehen. Jetzt lachen sie vielleicht alle, wenn du in Biologie aufzeigst und sagst, ich glaube dem Schöpfer. Aber bald lachen sie nicht mehr. Und dann wundern sie sich, welch eine herrliche Person dich einführt in den Erdkreis, wenn der Herr Jesus wiederkommt und wir mit ihm. Der Erstgeborene aller Schöpfung.

Er ist schöner als die Menschensöhne.

[00:36:05] Wenn man Schönheitsideale heute hat, dann muss man ja erstmal genau hinschauen, was es überhaupt bedeutet, schön zu sein. Da möchte ich natürlich heute nichts zu sagen. Aber kennst du die Schönheiten des Herrn Jesus? Was wäre deine Antwort in dem Lied der Lieder, Kapitel 5 gewesen? Was ist der Vorzug vor deinem Geliebten als vor den anderen?

Einmal ganz praktisch übrigens gesagt, auch wenn du vielleicht einen Ehepartner hast, der bestimmt nicht vollkommen ist, aber kennst du seine Vorzüge oder kannst du den anderen nur immer sagen, was er nicht kann? Das ist ganz gefährlich.

Es gibt keinen kompletten Ehemann und auch keine komplette Ehefrau. Wir haben alle Fehler. Aber halten wir uns doch bitte, das ist nur so ein Nebengedanke, [00:37:05] mal etwas auf an den Dingen, die wir schätzen und die wir lieben. Übrigens auch bei unseren Geschwistern, mit denen wir am Ort zusammengestellt sind. Wir wissen, der ist das und der ist der. Ist das nicht so? Aber wenn es dann um den Herrn Jesus geht, dann wird es natürlich ganz ernst. Du bist schöner als die Menschensöhne. Was sind seine Vorzüge? Kannst du die Stellen sofort zitieren, wo es heißt, dass er ohne Sünde ist, Sünde ist nicht in ihm und so weiter? Es geht nicht darum Stellen einfach auswendig lernen, um zu sagen, ich kann die alle auswendig. Ich meine, sie müssen mit Inhalt gefüllt werden. Du bist schöner als die Menschensöhne. Gnade oder Holzseligkeit ist ausgegossen über deine Lippen.

Wir finden, wenn wir uns um die Stimme des Herrn Jesus Gedanken machen, die Lippen sind ja oft ein Bild dessen, was er gesagt hat, [00:38:05] dass wir eigentlich sagen können, dass es ein Zweiklang ist. Gnade auf der einen Seite, Lukas 4, Vers 22, sie verwunderten sich über die Worte der Gnade, die aus seinem Mund hervorkamen. Aber wenn wir einmal drei Psalmen oder vier, fünf zurückschlagen im Psalm 40, dann heißt es in Vers 10, Ich habe die Gerechtigkeit in der großen Versammlung verkündet, siehe, meine Lippen hemmte ich nicht her, du weißt es.

Der Jesus hat die Gnade verkündigt und die Gerechtigkeit oder auch Wahrheit, kann man sagen. Und beides niemals auf Kosten des einen oder des anderen. Und das ist auch für uns natürlich nicht einfach.

[00:39:06] In der Kindererziehung oder in den Umständen, in Entscheidungen, einerseits Gnade und andererseits Wahrheit. Und das ist genau, um das zu tun, dazu ist Weisheit nötig. Und die kann nur der Herr schenken, aber er, von ihm heißt es Gnade oder Holzseligkeit, ist ausgegossen über deine Lippen. Und dann lesen wir zum ersten Mal ein Darum.

Darum hat Gott dich gesegnet in Ewigkeit.

Der Jesus als Mensch wird einmal alles erben.

Wir denken an Johannes 17, Vers 4. Verherrliche du mich mit der Herrlichkeit, die ich bei dir hatte, ehe die Welt war. [00:40:01] Das sind natürlich die unsichtbaren Dinge. Der Jesus als Mensch eingegangen in das Haus des Vaters. Aber auch einmal hier auf der Erde alles empfangen.

Wir finden das dann noch einmal in Vers 8 und auch in Vers 18. Wir werden vielleicht dahin kommen. Aber aufgepasst, in Vers 4 kommt jetzt etwas, was typisch psalmistisch ist, wenn ich es einmal so nennen darf. Und wir nicht natürlich verwechseln dürfen mit der Gnadenzeit heute. Gürte dein Schwert.

Um die Hüfte du hält deine Pracht und deine Majestät. Wir kennen den Herrn Jesus als solchen, der in Johannes 13 sein Kleid gegürtet hat, um den Jüngern die Füße zu waschen. Und in der Ewigkeit, was wird da sein, Lukas 12, ich glaube Vers 37, wird der Jesus sich umgürten und wir werden zu Tische liegen. [00:41:11] Aber es ist auch eine Wahrheit, dass der Jesus einmal im Gericht die Erde richten wird und mit einem Schwert kommen wird. Lesen wir einmal Offenbarung 19, ich glaube ab Vers 11 ungefähr, wo wir dann finden, wie der Jesus in großer Majestät und Gerechtigkeit diese Erde richten wird. Auch das ist absolut wahr. Und wenn noch jemand hier ist, der nicht sein Eigentum ist, dann wird er gerade so den Herrn Jesus erleben. Aber in Jesaja, ich glaube 28, heißt es, es ist ein befremdendes Werk.

Gott oder der Jesus handelt so, weil er seinem Namen treu ist. [00:42:07] Und was er gesagt hat, das führt er auch aus. Das ist übrigens nebenbei auch bemerkt ein wichtiger Grundsatz für die Kindererziehung. Oder auch für einen Lehrer zum Beispiel, wenn er immer ankündigt, nach dem dritten Strich gibt es das und das und der dritte Strich, der ist schon drei Jahre, dann wird das den Kindern nicht mehr so sehr berühren. Gott wird so handeln. Und in deiner Majestät zieh glücklich hin, um der Wahrheit und der Sanftmut und der Gerechtigkeit willen. Es ist interessant, dass hier eine andere Lesart für meine Begriffe vielleicht noch etwas schöner ist, wenn wir lesen. Wir sehen ja schon und der ist kleingedruckt. Das kommt also im Grundtext nicht vor. Und zwar kann man besser wohl lesen, in deiner Majestät zieh glücklich hin, um der Wahrheit und der leidenden Gerechtigkeit willen. [00:43:12] Wir haben gesehen, dass der Jesus um der Gerechtigkeit willen gelitten hat. Und er wird einmal in Gerechtigkeit das Gericht ausführen.

Es ist etwas großartiges zu sehen, dass Gott bzw. der Jesus sich im Gericht herabneigt und Bücher aufschlagen lässt. Natürlich im Bilde. Aber jeder wird in der Hölle landen wegen seiner eigenen Taten. Und Gott sagt sozusagen, bitteschön, lies es dir nochmal selber durch, da hast du es. Er könnte sofort jeden in die Hölle werfen, ohne dass er sich dessen erklären müsste. Aber er tut das nicht. [00:44:01] Sondern er wird um der Gerechtigkeit willen auch da im Gericht gerecht handeln. Aber machen wir uns nichts vor, es wird Furchtbares sein.

In Vers 6 geht dieses Thema noch weiter. Wir wollen nicht zu sehr dabei stehen bleiben. Deine Pfeile sind scharf, Völker fallen unter dir, sie dringen den Feinden des Königs ins Herz. Was wird das einmal ein Triumph sein, wenn der Jesus zu seinem Recht kommt? Vielleicht lesen wir bezüglich der Pfeile einen Vers aus dem Propheten Zacharias, Kapitel 9, Vers 14. Und der Herr wird über ihnen erscheinen und sein Pfeil wird ausfahren wie der Blitz. Und der Herrherr wird in die Posaune stoßen und einherziehen in Stürmen des Südens. [00:45:18] Jetzt kommt der Thron, in Vers 7 vor unsere

Blicke. Und ich habe schon in den vergangenen Abenden gesagt, alle Psalmen werden, die wir betrachtet haben, alle drei, im Neuen Testament zitiert. Und hier ist es Vers 7 und Vers 8 in Hebräer 1.

Dein Thron, O Gott, ist immer und ewig.

Wir müssen jetzt wieder aufpassen, es ist nicht der Thron, den wir in Offenbarung 5 haben, sondern es ist der Thron, den wir in gewisser Weise mit dem Herrn Jesus teilen werden. [00:46:02] Offenbarung 3, Vers 21 ist das, wer überwindet, dem werde ich geben, auf meinem Thron zu sitzen oder so ähnlich. Und das ist hier gemeint, es ist der messianische Thron. Immer und ewig ist in dem Alten Testament der Ausdruck bis zum Ende des tausendjährigen Reiches. Und das ist hier das Thema, weil sein Zepter ein Zepter der Aufrichtigkeit oder wie die Anmerkung sagt, der Gratheit und Gerechtigkeit ist. Das ist etwas wunderbares, wie der Herr Jesus uns hier auf seinem Thron beschrieben wird. Vers 8 sehen wir dann, geliebt, gehasst, gesalbt.

Es ist auch ein Thema, mit dem wir uns einmal beschäftigen können, was der Jesus alles hasst oder Gott. [00:47:08] Meine Kinder, die mögen das nicht so sehr, wenn ich sie korrigiere. Die haben zur Zeit so die Phase, ich hasse Mathe, ich hasse das und das. Und dann sage ich immer, das ist eigentlich nicht so gut. Gott ist mit dem Wort hassen sehr vorsichtig, aber es gibt es.

Er hasst Gottlosigkeit, aber er liebt Gerechtigkeit. Und weil das so ist, kommt hier jetzt das Zweite. Darum hat Gott, dein Gott dich gesalbt mit Freudenöl mehr als deine Genossen.

Der Jesus wird manchmal mit uns in gewisser Weise auf eine Stufe gestellt.

[00:48:07] Zum Beispiel, dass wir einmal im Vaterhaus sein werden und dann heißt es auf einmal, aber dass der Jesus der Erstgeborene unter vielen Brüdern ist. Wir sind zwar Brüder dort, aber sobald die Gefahr besteht, dass man jetzt denken könnte, alles wäre gleich, hebt Gott ihn sofort empor. Und hier auch, wir dürfen diesen Thron einmal mit ihm teilen. Wir werden mit einziehen in dieses tausendjährige Reich. Aber er sagt sofort, mehr als deine Genossen.

Der Jesus wird immer der Erstgeborene, der Erste im Rang sein und bleiben.

In Vers 9 kommt ein ganz interessanter Vers vor unsere Blicke, wenn er auf einmal von Myrrhe und Aloe spricht und Cassia.

[00:49:05] Erst gerade beim Lesen ist mir aufgefallen, dass Myrrhe und Aloe mit einem Und verbunden sind und dann kommt Cassia hintendrein.

Ich habe natürlich versucht mir Gedanken zu machen zu diesen drei Bestandteilen und bin überrascht oder glücklich, dass ich jetzt dieses Und noch finde. Myrrhe ist ein Bild immer in der Schrift von den Leiden. Das ist eigentlich recht einfach. Myrrhe wird gewonnen und ich kann eure Herzen nur immer wieder auch anregen, schaut euch einfach mal an, was ist Myrrhe überhaupt oder wenn irgendein Wort, ein Ausdruck in der Schrift vor uns kommt. Es wird gewonnen durch das Austreten aus einer Rinde und ich habe eben gelesen, dass das was natürlich austritt, das wertvollste ist. [00:50:01] Also nicht was geritzt wird, damit es austritt, sondern was natürlich austritt. Myrrhe und Aloe scheinen mir von den Leiden und dem Tod des Herrn Jesus zu reden. Interessanterweise finden wir gerade diese Bestandteile auch in Johannes 19, ich glaube Vers 39,

als sie den Herrn Jesus zu Grabe bringen, nämlich Josef von Arimatia und Nikodemus, da lesen wir auch von Myrrhe und Aloe. Aloe ist eine Holzart, die wohl einen guten Geruch hat.

Holz, ein Bild des Menschen und warum ist der Jesus Mensch geworden?

Um sterben zu können.

Aber jetzt kommt noch Cassia dazu.

Ich glaube, dass das, oder möchte es vorsichtig vorstellen, ein Bild der Auferstehung des Herrn Jesus ist. [00:51:03] Denn, wenn ihr euch das einmal anschaut, dann sagt die Sagenlexika, dass es eine Blüte ist des Zimtbaumes, die getrocknet wird. Und Blüte ist oft ein Bild von Auferstehung, von neuem Leben.

Wir sehen das jetzt, die Bäume sind doch alle tot, oder? Und auf einmal sprost wieder etwas hervor. Ich denke nur bei Aaron an den Stab, der da lag mit den anderen und sein Stab sproste. Myrrhe, Leiden, Aloe, Tod des Herrn Jesus, aber das ist sozusagen nicht das letzte Wort. Cassia, vielleicht ein Bild seiner Auferstehung, sind alle deine Kleider.

Vielleicht auch das ein Hinweis, den ich mehr fragend geben möchte. Das Freudenöl, was in Vers 8 vor unsere Blicke kommt, hat vielleicht gerade diese Bestandteile. [00:52:06] Myrrhe, Aloe und Cassia. Und wenn das so ist, dann sind sozusagen seine Kleider durchtränkt mit dem Duft dieser Dinge. Leiden, Tod und Auferstehung.

In der Ewigkeit wird es einmal so sein, dass keiner von uns eine Erinnerung an diese Erde voll Beschwerde hat. Jede Träne ist abgewischt. Aber die Erinnerung an Golgatha wird so frisch sein, wie Offenbarung 5 sagt, als wenn der Jesus gestern geschlachtet worden wäre. Das ist die Bedeutung, dass sie ein Lamm sehen, wie geschlachtet. Als wenn es gerade geschlachtet worden wäre. Seine Leiden und sein Tod, aber auch seine herrliche Auferstehung und damit Verherrlichung zu Rechten Gottes, [00:53:05] wird ewig unsere Anbetung und unseren Lob prägen.

Aus Palästen von Elfenbein erfreut dich Seitenspiel. Wir haben schon auf Neuzahl 69 hingewiesen, wo wir sehen, dass der Jesus in Vers 12, nein, in Vers 13 sagt, die im Tor sitzen reden über mich und ich bin das Seitenspiel der Trinker starken Getränks.

Das war hier auf der Erde. Und jetzt heißt es, in Palästen von Elfenbein erfreut dich Seitenspiel.

Was ein Wechsel. Und gibt uns das nicht Mut? Durch Leiden zur Herrlichkeit.

Wir dürfen auch einmal diesen Palast sozusagen betreten, zu seinen Füßen liegen und ihm jede Krone zu Füßen werfen. [00:54:09] Aber jetzt sind wir vielleicht auch einmal das Seitenspiel sozusagen der Zecher, der Menschen, die sagen, die haben doch nicht alle. Es ist hier schon zum dritten Abend Licht. Haben die nichts besseres zu tun? Ja, ja, lass sie ruhig.

Es gibt eine Antwort.

Ab Vers 10 finden wir nun den zweiten Teil, auf den ich noch kurz eingehen möchte. Leider sehe ich, dass die Zeit schon wieder fortgeschritten ist. Ich hoffe, ihr erlaubt mir, dass ich noch ein paar Punkte

erwähne. Königstöchter sind unter deinen Herrlichen. Die Königin steht zu deiner Rechten in Gold von Ophir.

Wir finden hier keinen Namen der Königin. [00:55:02] Ich möchte zum Schluss dazu noch kommen, warum das vielleicht so ist. Aber es ist wunderbar, diese Königin ist geprägt durch das Gold von Ophir. Das kommt einige Male vor, in Hiob 28, in Jeremia oder Jesaja 13. Und es scheint eben eine besondere wertvolle Art des Goldes gewesen zu sein. So wie wir vielleicht sagen, Schweizer Uhren. Und meinen damit, ein besonderes Qualitätsmerkmal zu haben. Ich habe eben nicht eine normale Uhr, sondern eine Schweizer Uhr. Und unser Gold ist eben nicht, ich darf das einmal so sagen, normales Gold, sondern Gold von Ophir. Göttliche Gerechtigkeit wird uns einmal kennzeichnen. Und der Wunsch darf in unseren Herzen sein, dass das hier und jetzt vielleicht an der einen oder anderen Stelle auch schon zum Vorschein kommt.

[00:56:01] Höre Tochter und sie und neige dein Ohr und vergiss dein Volk und das Haus deines Vaters. Zunächst einmal neige dein Ohr.

Wenn der Jesus in den Evangelien spricht, dann sagt er, wer Ohren hat zu hören, der höre. Wenn wir dann in die Offenbarung kommen, dann sagt er, wer ein Ohr hat zu hören, der höre. Neige dein Ohr.

Auch hier ein Zahl.

Der Jesus weiß, dass wir oft eben leider nicht mehr Stereo hören, wenn ich das so anwenden darf, sondern vielleicht nur noch ein Ohr haben. Aber er möchte, dass wir ihm sein Ohr neigen.

Das bedeutet eben, wie wir das schon einmal tun, wenn wir vielleicht an einer Tür stehen und nachhören, dass wir genau hinhören müssen. Warum?

[00:57:02] Vergiss dein Volk und das Haus deines Vaters.

Ich kann nicht zu lange bei diesem Gedanken verweilen. Es gibt einige Stellen dazu. Ich denke besonders an Josef, glaube ich. Ich schlage mir die Stelle lieber einmal auf. Als er weggeführt wird, da heißt es, ich glaube das ist der Manasse, ja.

Erste Mose 41.

Ja. Erste Mose 41, Vers 51.

Josef gab dem Erstgeborenen den Namen Manasse, denn Gott hat mich vergessen lassen, all meine Mühsal und das ganze Haus meines Vaters.

Der Jesus möchte auch das bewirken in unseren Herzen, [00:58:04] dass wir vergessen, was da hinten ist und mich ausstrecken nach dem, was vorne ist.

Können wir das nicht auch mit der Hilfe des Herrn? Wenn wir sein Bild, seine Person nah vor Augen haben, dass wir das vergessen, was hinter uns ist.

Der Jesus sagt in zwei Evangelien, glaube ich, ist es in Matthäus 12 oder Lukas 9, ich weiß es nicht mehr ganz genau, wo es heißt, wer zurückblickt, der ist nicht geschickt zum Reiche Gottes. Wenn du

immer nur zurückblickst, was du alles aufgeben musst und was das alles für dich bedeutet, dann bist du nicht geschickt. Auch das ist etwas, was wir vielleicht nur kurz nebenbei anwenden dürfen auf auch die Ehe. [00:59:02] Hier ist die Tochter angesprochen. In Epheser 5 heißt es, ein Mann wird seinen Vater und seine Mutter verlassen und die zwei werden ein Fleisch sein. Wenn wir uns nicht trennen von dem, das bedeutet jetzt nicht, dass ich hier aufrufe, vergesst eure Eltern bitte, sondern ich meine, trennt euch vor zu enger Verbindung, um euch auszustrecken nach dem, was jetzt eure erste Beziehung ist, nämlich die der Ehe und so auch in Bezug auf den Herrn Jesus. Ich weiß, es gibt viele schöne Dinge und hier ist keiner, der euch das madig machen möchte, vielleicht mal Sport zu treiben oder was es sein mag. Aber Christus muss den ersten Platz in unseren Herzen haben. Und der König wird deine Schönheit begehren, denn er ist dein Herr, so huldige ihm.

[01:00:02] Er ist schöner als die Menschensöhne, aber was möchte er jetzt auch? Eine Braut, eine Frau an seiner Seite, die auch schön ist. Es gibt so wunderbare Ausdrücke, zum Beispiel Mose in Apostelgeschichte 7, der war auch schön und dann heißt es schön für Gott.

Das möchte der Herr schenken. Ich denke dabei nur an einen Vers, den ich kurz aufschlagen möchte, 2. Korinther. Wie gesagt, es ist die irdische Braut, wir wollen nur versuchen, die ein oder andere Anwendung zu machen. Wie können wir schön werden? 2. Korinther 3, Vers 18, Wir alle aber mit aufgedecktem Angesicht die Herrlichkeit des Herrn anschauen und werden verwandelt nach demselben Bild von Herrlichkeit zu Herrlichkeit als durch den Herrn, den Geist. Sage mir, mit wem du umgehst und ich sage dir, wer du bist.

[01:01:07] Wenn dich Christus prägen soll, dann musst du auch, so ausgedrückt, mit ihm umgehen. Und die Töchter Tyrus, die Reichen des Volkes, werden mit Geschenken deine Gunst suchen. Ganz herrlich ist des Königstochter drinnen.

Da habe ich mir zwei Ausrufezeichen hinter gemacht. Drinnen. Ist das nicht ein herrliches Wort? Drinnen.

Beschäftigt euch einmal mit dem Wort draußen. Offenbarung 22. Draußen sind die. Und dann kommt eine ganze Kette. Oder in Matthäus 25, hatten wir glaube ich Freitag vor uns, wo die Tür verschlossen war und die von draußen klopfen. [01:02:01] Und der Jesus sagt, ich kenne euch nicht. Wir sind nicht stolz darauf, dass wir drinnen sind, sondern dankbar. Drinnen und die Anmerkung sagt, in den königlichen Gemächern. Ich denke an das Lied der Lieder, Kapitel 1, Vers 4, wie gesagt, die Zeit schreitet leider fort, wo es dann heißt, wie die Braut in den königlichen Gemächern ist und der Duft der Nade dort zum Ausdruck kommt. Wie wunderbar.

Drinnen, aber noch einmal, hoffentlich ist keiner hier, der einmal draußen ist. Das ist bitter. Du wirst dich ewig anklagen. Ich habe es gewusst und ich bin nicht umgekehrt.

Aber sind wir von Herzen dankbar für diesen wunderbaren Ausdruck drinnen.

[01:03:03] Das Königstochter ist noch ein interessanter Ausdruck. Der hebräische Text, so habe ich gelesen. Ich kann auch, also überhaupt keinen Grundtext, nicht, dass ihr das denkt. Sondern wir sind dankbar für jede Hilfe. Und da heißt es, dass es bedeutet, die Königstochter ist nicht Königin aufgrund ihrer Abstammung, sondern weil der König ihre Frau ihr Mann geworden ist.

Also noch einmal, die Abstammung ist in der Linie des Königs zu finden, aber durch die Heirat ist sie

zur Königstochter, zur Frau geworden. So finden wir das ja auch in den Königshäusern, dass eine Frau auf einmal in den Stand einer Adeligen kommt, weil sie heiratet. Das ist hier wohl der Ausdruck. So sind wir uns dessen bewusst, es ist reine Gnade. [01:04:01] Dann finden wir zwei Anklänge, so scheint es mir. Einmal Goldwirkerei ihr Gewand und dann in bunt gewirkten Kleidern. Sind das nicht Anklänge an die Schönheit der Stiftshütte? Einmal Goldwirkerei und Buntwirkerei.

Die Vorhänge, die waren aus bunt gewirkten Stoffen oder wie es dort heißt. Wie wunderbar. Wir dürfen sozusagen Herrlichkeiten der Stiftshütte, die eigentlich alle von Christus sprechen, jetzt zu unserer eigenen Kleidung machen oder sie haben.

Ich denke noch an Zechariah 3, wo es heißt, dass dort der hohe Priester Joshua und der Teufel war auch da und hat gesagt, sind doch schmutzige Kleider. Und dann sagt der Schreiber, zieh sie ihm aus und zieh ihm Feierkleider an. [01:05:03] Und dann heißt es, Männer des Wunders sind sie.

Jede Bekehrung ist ein Wunder, sind wir uns dessen bewusst. Wir haben nichts verdient als nur die Hölle. Und jetzt auf einmal stehen wir da im Heiligtum ohne Furcht.

Eingehüllt in die Gnade von Golgatha.

Ist das nicht wunderbar?

Dann noch etwas dazu, dass wir ja bis jetzt keinen Namen gefunden haben. Ich möchte zwei Stellen dazu vorlesen aus Jeremia. Das ist wunderbar zu sehen. In Kapitel 23 heißt es, welchen Namen trägt Jerusalem?

[01:06:10] Jeremia 23 Vers 6, in seinen Tagen wird Judah gerettet werden und Israel in Sicherheit wohnen. Und dies wird sein Name sein, womit man ihn nennen wird. Da ist es der Jesus, der Herr unserer Gerechtigkeit, Yahweh Zidkenu. Und jetzt gehen wir einige Kapitel weiter, Kapitel 33 Vers 16. Und dann heißt es auf einmal, 33 Vers 16, in jenen Tagen wird Judah gerettet und Jerusalem in Sicherheit wohnen. Und dies wird sein Name sein, womit man es in der Anmerkung 1 Jerusalem benennen wird. Der Herr unserer Gerechtigkeit.

Wir werden sozusagen natürlich hier der Überrest und Jerusalem, wir haben das gelesen, [01:07:05] aber angewandt seinen Namen tragen auch für uns.

Das ist etwas, was auch das Ziel einer Ehe ist. Dass Mann und Frau, das ist ein ganz praktischer Gedanke nebenbei, sich angleichen. Sich ähnlicher werden. Und der Jesus möchte auch in dieser Wüstenreise erreichen, dass wir ihm ähnlicher werden. Diese Prüfungen sind nicht da, um uns zu quälen, sondern um das Gold zu wirken, damit sein Bild in uns Gestalt gewinnt.

Damit kommen wir zum Ende und lesen noch einmal den 16. Vers. Sie werden unter Freude und Jubel geführt, sie ziehen ein in den Palast des Königs.

[01:08:08] Das scheint ein Hinweis auf die Hochzeit zu sein, auf die Feier, die einmal der Überrest feiern wird. Aber für uns ist es natürlich nicht die irdische Herrlichkeit, das irdische Reich, was uns interessiert, sondern wir freuen uns darauf, dass wir einmal am Ziel sein werden. Wir sind am Ende dieser drei Abende angekommen. Und ich denke noch an die Strophe aus Lied 180.

audioteaching.org, erzeugt am 29.04.2024

Bald ist jeder Kampf beendet, bald der letzte Schritt getan, bald dein Tagewerk vollendet, immer kürzer wird die Bahn, schon erglänzt der Morgenstern.

[01:09:05] Jesu Kommen ist nicht fern.

Wollen wir nicht mit dem Dichter sagen, ach, dass ich heute ihn sehe?